



Hanfried Graul, Michael Walther und Detlef Schmeigel (von links) hockten am Sonnabendvormittag vor den Funkgeräten und nahmen am Drei-Länder-Wettkampf der Amateurfunker teil.

MZ-Foto: Thomas Klitzsch

Alte Morsetaste und moderne PC-Technik

Gräfenhainichener Funkamateure starten bei Meisterschaft

Gräfenhainichen/MZ/mw. Immer am letzten Wochenende im August finden die inoffiziellen Drei-Ländermeisterschaften von Sachsen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Amateurfunk statt. Auch die Amateurfunker aus Gräfenhainichen haben sich darauf vorbereitet. Diesmal nicht von ihrem gewohnten Wettkampfstandort hoch über der Stadt - gemeint ist der Gräfenhainichener Wasserturm -, sondern beim Vorsitzenden des Ortsvereins, Detlef Schmeigel, wurde diverse Technik in der Scheune aufgebaut.

Es ging am Wochenende darum, möglichst viele Funkverbindungen in einer vorgeschriebenen Zeit zu erreichen. Dabei sind Computer aus dem Wettkampfgeschehen nicht mehr wegzudenken. Doppelte Verbindungen werden so blitzschnell festgestellt und vermieden. Aber auch die gute alte Morsetaste kommt immer noch in einer Wertungsgruppe zum Einsatz.

Obwohl es ein regionaler Wettkampf war, meldeten sich auch Funkfreunde aus Belgien, Italien und Frankreich auf die Gräfenhainichener Rufe. Sie erhielten an diesem Wochenende als Bestätigung für die Verbindung die QSL-Karten zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt.

Eine Anekdote erzählte Schmeigel im Zusammenhang mit dem Paul-Gerhardt-Jubiläum. Als im Frühjahr das Fernsehen den Gottesdienst aus der Kirche St. Marien in Gräfenhainichen übertrug, hatten die Funker zur gleichen Zeit für einen Wettkampf auf dem Wasserturm die Richtfunkspiegel aufgebaut. Diese wurden je nach Funkrichtung hin- und hergedreht. Ein älteres Ehepaar beobachtete diese Aktivitäten und meinte: „Da hat das Fernsehen so viel Technik aufgebaut, aber eine Verbindung kriegen sie anscheinend nicht. Da wird das wohl nichts mit dem Fernsehen.“

Auch aus dem Urlaubsort wird die Verbindung mit der Heimat zünftig über Funk abgewickelt. Als Michael Walther vor einigen Wochen Urlaub in Wien machte, hatte er nur ein kleines Handfunkgerät im Gepäck. Mit Hilfe einer Amateurfunk-Relaisstation in Wien, die mit dem Internet gekoppelt ist, konnten stabile Sprechfunkverbindungen mit Gräfenhainichen aufgebaut werden. Dass dabei auch die Wiener Funkamateure mithören konnten, war hier von Vorteil, denn als das Wort „Heuriger“ fiel, waren einige sofort mit Tipps zur Stelle, wo man unbedingt hin muss und dass man gerade solche bekannte Namen wie Grinzing wegen des Powertourismus meiden sollte. Wer also immer und überall wissen will, was los ist, wende sich dem Amateurfunk zu.

@ Weitere Infos zum Verein - es werden ständig technisch interessierte Mitstreiter gesucht - gibt es unter www.dk0ghc.de